

Museen, Ausstellungen und historische Orte

Am 12. März 1999 wurde im Rahmen einer akademischen Feier- und Gedenkstunde im Stephansdom in **Wien** eine Gedenktafel für Georg Aunpekh von Peuerbach (1423-1461) enthüllt, die an dessen Grab im Apostelchor (Südchor) erinnert. Das ursprünglich vorhandene Epitaphium in Form eines hölzernen gotischen Tafelbildes mit ein oder zwei Spruchtafeln wurde möglicherweise - zusammen mit anderen Professoren-Epitaphien - bereits 1513 entfernt, als im Apostelchor das monumentale Hochgrab für Kaiser Friedrich III. errichtet wurde. Zuvor war dieser Chor bedeutenden Professoren der Wiener Universität als Begräbnisstätte vorbehalten gewesen. Die Herstellung der 100 x 65 cm großen Gedenktafel aus Kehlheimer Marmor, die an der Südwand des Apostelchores angebracht ist, erfolgte durch Steinmetzmeister Ernst Radler, Archivar der Dombauhütte St. Stephan, im Auftrag der Stadtgemeinde Peuerbach (OÖ) und auf Initiative von Dr. Friedrich Samhaber.

Quelle: Friedrich Samhaber, Ehrung für Georg von Peuerbach im Wiener Stephansdom. In: Der Sternbote. - Wien 42 (1999) 3, S. 42-49

Nach Abschluß der umfangreichen Sanierungsarbeiten steht der Einsteinturm in **Potsdam** wieder dem Astrophysikalischen Institut Potsdam (AIP) zur Verfügung. Er wurde am 1. Juli 1999 im Rahmen einer Feierstunde dem Institut übergeben. Das 1920 bis 1921 auf Initiative von Erich Freundlich durch den Architekten Erich Mendelsohn errichtete Sonnenobservatorium gilt als eine der bedeutendsten architektonischen Leistungen des deutschen Expressionismus. Die bauliche Instandsetzung und Sanierung übernahm eine Bauherrengemeinschaft bestehend aus der Wüstenrot Stiftung Ludwigsburg und dem AIP. Eine Broschüre gibt über den Einsteinturm, seine Bauschäden und deren Beseitigung Auskunft (siehe *Neue Bücher*, S. 5). Das Gebäude kann tagsüber besichtigt werden; der Eintritt auf das Gelände des "Wissenschaftsparks Albert Einstein" auf dem Telegrafenberg in Potsdam ist frei. Eine Besichtigung des Inneren des Einsteinturms ist nicht möglich.

Das Eötvös Lóránd Geophysical Institute in **Budapest** (XIV, Columbus u. 17-23) zeigt seit Oktober 1998 eine Ausstellung über den ungarischen Physiker Lóránd Eötvös (1848-1919) mit besonderer Betonung seines Instruments zur Messung der Gravitation (Drehwaage oder Eötvös-Waage), mit dem er 1909 die Übereinstimmung von schwerer und träger Masse mit großer Genauigkeit bestimmte. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa 10-14 Uhr.

Während der Bundesgartenschau (BUGA 99) in **Magdeburg** ist auf dem BUGA-Gelände vom 23. April bis 17. Oktober 1999 der "Jahrtausenturm" aufgebaut, eine 60 Meter hohe Holz-Konstruktion, in der eine Ausstellung zu 6000 Jahren Geschichte der Forschung und Erfindungen, darunter auch in der Astronomie, gezeigt wird. Öffnungszeiten: 9-20 Uhr, letzter Einlaß

19 Uhr. Informationen: Bundesgartenschau Magdeburg 1999 GmbH, Tessenowstraße 5a, D-39114 Magdeburg, Tel.: 0391 / 59 57 - 0, Fax: 0391 / 59 57 - 250, e-mail: BUGA.1999@t-online.de. URLs: <http://www.buga1999.de>; <http://www.magdeburgonline.de/buga/highlig.html>

"Naturwissenschaften in der Kurpfalz unter Carl Theodor (1742-1799)" ist das Thema einer Ausstellung im Landesmuseum für Technik und Arbeit in **Mannheim**, wozu die ständige Ausstellung überarbeitet und am 28. April 1999 wieder eröffnet wurde. Der an Astronomie und Physik interessierte Kurfürst förderte die Naturwissenschaften im Sinne ihrer nutzbringenden Anwendung für den Staat und setzte sich für Reformen in der Ausbildung ein. Ein Themenschwerpunkt ist die astronomische Forschung in Mannheim, illustriert mit Originalen aus der ehemaligen Sternwarte. Die Ausstellung endet am 9. Januar 2000.

Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Museumsstraße 1, D-68165 Mannheim, Tel.: 06 21 / 42 98 - 9, Fax: 42 98 75 4
Öffnungszeiten: Di, Do 9-17, Mi 9-20, Fr 9-13, Sa 10-17, So 10-18 Uhr. URL: http://www.mannheim.de/ta/Carl_Theodor/carl.htm

Die Ausstellung "Sonne, Mond und Sterne - Kultur und Natur in der Energie" wird vom 13. Mai bis 13. September 1999 in **Essen** gezeigt. Die Sonne als primäre Energiequelle steht im Mittelpunkt. Neben technischen und kulturellen Aspekten der Energiegewinnung wird auch die Widerspiegelung der Gestirne des Himmels in kulturellen Mythen und in politisch-sozialen Gebrauchsformen demonstriert. Astronomische Instrumente und Modelle stehen für die Bemühungen der Menschen, sich ein Bild des Himmels zu entwerfen. Außerdem werden Künstlerarbeiten gezeigt. - Ausstellungsort: Kokerei Zollverein, Arendahls Wiese, 45141 Essen. Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Hauptbahnhof Essen Straßenbahn Linie 107 Richtung Gelsenkirchen, Haltestelle Zollverein. Öffnungszeiten: Sa-Do 10-20, Fr 10-24 Uhr
Katalog: ca. 300 Seiten, über 400 Abb., 30 DM
Veranstalter: Feuer & Flamme Ausstellungsgesellschaft. Ausstellungsbüro: Sonne, Mond und Sterne, Kokerei Zollverein, Großwesterkamp, D-45141 Essen, Tel.: 0201-830 90 90, Fax: 830 90 92, e-mail: info@sonne-mond-und-sterne.de
URL: <http://www.sonne-mond-und-sterne.de/>

Im Haus der Kulturen der Welt in **Berlin** ist vom 6. Juni bis 15. August 1999 die Ausstellung "Alexander von Humboldt - Netzwerke des Wissens" zu sehen. Sie geht am Rande auch auf Humboldts Verhältnis zur Astronomie ein.

Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, D-10557 Berlin, Tel. 030 - 397 87 0, Fax 030 - 394 86 79. Öffnungszeiten: Di-So und feiertags 10-20 Uhr. URL: <http://www.hkw.de/deutsch/kultur/1999/humboldt/humboldt.html>

Vom 1.7. bis 26.9.1999 wird im Museum der Stadt **Mödling** (Österreich) eine Fotoausstellung von Walter Mickerts über historische und moderne Sonnenuhren abgehalten. Es ist auch ein Buch in Vorbereitung. Infos und Vorbestellung unter

Tel.: 01/ 889 22 51. Öffnungszeiten: Sa, So und Feiertage 10-12 und 14-18 Uhr.

Aus Anlaß des 125. Jubiläums der Gründung des Astrophysikalischen Observatoriums Potsdam (AOP) auf dem Telegrafenberg am 1.7.1874 präsentiert die "Galerie des Universums" in **Potsdam** eine Ausstellung mit dem Titel "125 Jahre Astronomie in Potsdam", die die Bedeutung der Potsdamer Forschungen auf dem Gebiet der Astronomie und Astrophysik deutlich machen soll. Neben allgemeinen Informationen über Gründung, Zielstellung und Arbeitsgebiete des AOP sowie einer Präsentation von in Potsdam tätigen Astronomen vermittelt die Exposition grundlegende Informationen zu astronomischen Themen. Die Ausstellung ist vom 2. Juli bis zum 19. September 1999 in den Räumen des Museumshauses in der Hermann-Elflein-Str. 3, 14467 Potsdam, zu sehen. Öffnungszeiten: Di-So und jeden ersten Montag im Monat 10-17 Uhr
Informationen: Galerie des Universums, c/o IKS GbR, Heinrich-Mann-Allee 105b, D-14473 Potsdam, Tel.: (0331) 2805646, Fax: 2805647. URL: <http://www.galerie-universum.de>

Die Ausstellung "Sonnenfinsternisse und andere Himmelserscheinungen in Augsburg" im Schaezlerpalais in **Augsburg** kann vom 15. Juli bis 22. August 1999 besucht werden. Die Stadtbibliothek zeigt aus ihrem reichen Schatz an alten Chroniken der Reichsstadt Belege für totale Sonnenfinsternisse in Augsburg. Die älteste ist vom Jahr 1133 belegt. Die Städtischen Kunstsammlungen ergänzen die Ausstellung durch astronomische Geräte, vor allem von Augsburger Instrumentenherstellern, und mit alten Graphiken zur Astronomie, zum Beispiel Kometen. Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, Augsburg, Tel.: (0821) 324 4102, 324 4117, Fax: 324 4105. Öffnungszeiten: Mi - So 10-16 Uhr

Der Tobias Mayer Museum Verein organisiert die Ausstellung "Aufbruch zum Mond", in deren Mittelpunkt die Entwicklung der Mondkartographie und die erste Mondlandung vor 30 Jahren steht. Sie wird vom 8. August bis 19. September 1999 im Foyer des Rathauses in **Marbach** gezeigt. Auskünfte: Tobias Mayer Museum Verein, Torgasse 13, D-71672 Marbach a.N., Tel./Fax 07144-16942.

Telescope named after Aristarchos

By Dimitris Sinachopoulos, Athens

The Astronomical Institute of the National Observatory of Athens (AI-NOA) decided to call "Aristarchos" its new 2.3m RC telescope, in honor of the big astronomer Aristarchos of Samos. The new 2.3m telescope has been under construction by Zeiss-Jena since last summer. We intend to install it at a new European site on the top of the mountain Aroanea (Chelmos) at an altitude of 2350m, north Peloponnesus, southern Greece.